

**WIR FÜR
TARIF!**



Einigung bei privaten Banken

Tarifinfo
April 2022

Das Ergebnis im Überblick

- Eine Einmalzahlung von 500 Euro mit Inkrafttreten des Tarifvertrages
- Eine lineare Gehaltserhöhung von 3,0 Prozent zum 1. August 2022
- Eine Einmalzahlung von 500 Euro zum 1. Januar 2023
- Eine weitere Gehaltserhöhung von 2,0 Prozent zum 1. August 2023
- Der Tarifabschluss hat eine Laufzeit bis zum 31. Mai 2024.

Auch für die Auszubildenden erhöhen sich die Ausbildungsvergütungen:

- Erstes Ausbildungsjahr:
von bislang 1.035 auf 1.150 Euro (+115 Euro)
- Zweites Ausbildungsjahr:
von bislang 1.098 auf 1.220 Euro (+122 Euro)
- Drittes Ausbildungsjahr:
von bislang 1.160 auf 1.300 Euro (+140 Euro)
- Zudem erhalten auch Auszubildende eine Einmalzahlung bei Abschluss und im Januar 2023 in Höhe von je 100 Euro.

Manteltarifvertrag gesichert, Gehaltssteigerungen für Beschäftigte und Auszubildende

Nach neun Monaten ergebnisloser Verhandlungen und mehreren Monaten Sprachlosigkeit auf Arbeitgeberseite steht nun ein Tarifabschluss mit dem Arbeitgeberverband für das private Bankgewerbe (AGV). Mit Blick auf die Funkstille beim AGV hatten viele Beschäftigte bereits eine Tariffucht befürchtet – diese Gefahr ist nun vom Tisch! Allerdings ist es nicht gelungen, die Tarifverträge weiterzuentwickeln und wichtige Regelungen abzuschließen, beispielsweise zu mobiler Arbeit oder einem eigenen Nachwuchskräftevertrag.



Unser Fazit

Leider war es uns mit dem AGV private Banken nicht möglich, die notwendige Modernisierung des Tarifwerks voranzutreiben und auch die Rahmenbedingungen zu verbessern. Deshalb gibt es im Tarifvertrag weder eine Vereinbarung zur mobilen Arbeit noch zur notwendigen Entlastung. Lediglich die Regelungen zur Altersteilzeit, die bestehende 31-Stunden-Klausel und die Regelung zu Langzeitkonten konnten in der bisherigen Form verlängert werden. Dies trifft auch auf den Tarifvertrag zur Kurzarbeit zu.

Ohne das Engagement der vielen Aktiven und Streikenden wäre es nicht möglich gewesen, den AGV zurück zum Verhandlungstisch zu bewegen und das bisher schlechte Angebot nachhaltig zu verbessern. Nur zur Erinnerung: Das Arbeitgeberangebot lag bis zuletzt bei 1,3 Prozent für dieses Jahr, 1,0 Prozent für nächstes Jahr und 1,0 Prozent für 2024 – auch die jetzt vereinbarten Einmalzahlungen wären weggefallen.

Eine Erkenntnis bleibt aber auch: Es ist unklar, ob und wie zukünftige Tarifrunden mit dem AGV Banken erfolgreich gestaltet werden können. In anderen Teilbranchen werden moderne und gute Arbeitsbedingungen entwickelt, z. B. im Tarifbereich der öffentlichen Banken mit den Regelungen zur Arbeitszeitverkürzung auf 38 Stunden sowie Vereinbarungen zu mobiler Arbeit und zum Thema Nachhaltigkeit. Im Vergleich dazu gibt es im Lager der privaten Banken derzeit offensichtlich keine Mehrheiten für eine Weiterentwicklung der Tarifverträge.

Wollen wir künftig wieder wertschätzende Ergebnisse erzielen, moderne Rahmenbedingungen durchsetzen und echte Entlastung vereinbaren? Dann brauchen wir mehr Bewegung in den Tarifrunden, mehr Beteiligung und mehr Engagement von den Beschäftigten. Das schmälert nicht den Einsatz derer, die all das gezeigt und sich eingebracht haben! Aber es sollte alle „Zaungäste“ zum Nachdenken animieren, in deren Augen die Tarifrunden immer noch irgendwie automatisch „passieren“.



Aktiv bleiben!

Ob künftige Verhandlungen weitere Zugeständnisse der Arbeitgeberseite bringen, kommt auf Sie an: Werden Sie Mitglied und unterstützen Sie aktiv unsere gemeinsamen Forderungen! Sprechen Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen darüber! Stärken Sie uns den Rücken und organisieren Sie sich mit den vielen tausenden Kolleginnen und Kollegen in Ihrer Gewerkschaft ver.di!

Alle Infos, Flugblätter & Materialien

wir-fuer-tarif.de/private-banken

Neueste Infos zur Tarifrunde

facebook.com/verdi.Finanzdienstleistungen
linkedin.com/company/ver-di-finanzdienstleistungen
telegram.me/verdi_fb_finanzdienst_bot



mitgliedwerden.verdi.de

Fachgruppe Bankgewerbe

ver.di